



Medien- & Public Affairs

In Kooperation mit dem Sozialwerk

Point de Presse «Neue Frauen-/FINTA-Notschlafstelle in der Stadt Bern»
vom Dienstag, 17. Juni 2025 an der Kursaalstrasse 6

REFERAT VON MANUEL BREITER, Regionalleiter Heilsarmee Sozialwerk

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende

Liebe Anwesende

Einleitung

Die Heilsarmee setzt sich seit über 140 Jahren für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein – individuell, professionell und menschlich, ob kurzfristig oder längerfristig. Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Bereitstellung sicherer Wohnangebote für Menschen in prekären Situationen – möglichst niederschwellig und ohne grosse bürokratische Hürden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern ist über viele Jahre gewachsen, getragen von Vertrauen und regelmässigem Austausch. Das ist besonders wichtig für einen Pilotbetrieb, denn gemeinsam wollen wir ein sinnvolles Angebot schaffen – nah an den Menschen, ihren Bedürfnissen und ihrer Lebensrealität.

Der Fokus dieser Notschlafstelle liegt auf besonders vulnerablen Frauen und FINTA-Personen. Sie brauchen Schutzräume – Orte, an denen sie zur Ruhe kommen können. Der Betrieb eines solchen Angebots ist auch für uns neu. Wir bringen jedoch wertvolle Erfahrungen mit – etwa aus dem Winterbetrieb der Notschlafstelle in der Tiefenau, dem Betrieb des Passantenheims oder des Frauenhauses in der Region Basel. Auch im Pilotbetrieb wollen wir von Anfang an verlässliche Hilfe leisten, das Vertrauen der Betroffenen gewinnen und das Angebot gemeinsam mit der Stadt sowie in Vernetzung mit weiteren Organisationen laufend weiterentwickeln.

Betrieb

Ziel ist ein sicherer, niederschwelliger Rückzugsort für Frauen und FINTA in akuter Not, verbunden mit mittelfristigen Perspektiven. Angesprochen sind vor allem wohnungs- oder obdachlose Personen, die in gemischten Angeboten keinen Schutz finden oder keinen Zugang zu bestehenden Angeboten haben. Minderjährige können nur in Begleitung übernachten.

Die Notschlafstelle ist keine Schutzunterkunft, der Standort ist öffentlich bekannt. Der Pilotbetrieb an der Kursaalstrasse 6 ist auf ein Jahr befristet – für eine Anschlusslösung suchen wir eine passende Liegenschaft. Die Nachbarschaft wurde über den bevorstehenden Pilotbetrieb gemeinsam mit der Stadt informiert und hat auch entsprechende Ansprechpersonen, sollten Fragen auftauchen.

Eröffnet wird am 23. Juni 2025. Mit 18 Plätzen in 4 Wohnungen bieten wir abschliessbare Einzelzimmer und können auf individuelle Konstellationen eingehen. Der Aufenthalt ist bis zu drei Monaten möglich, in Ausnahmefällen länger. Frühstück, Kochmöglichkeiten, Sanitär- und Wäscheraum stehen zur Verfügung.



Für die Betreuung setzen wir auf qualifizierte Frauen und FINTA-Fachpersonen. Die Leitung übernimmt Bettina Stocker, die heute anwesend ist. An sieben Tagen pro Woche ist rund um die Uhr Fachpersonal vor Ort – insgesamt 690 Stellenprozente.

Begegnung auf Augenhöhe mit inklusivem Menschenbild ist uns wichtig. Themen wie Nähe und Distanz, Suchtmittelkonsum, Selbst-/Fremdgefährdung oder Haustiere werden sensibel und pragmatisch behandelt. Die Weitervermittlung an Fachstellen ist freiwillig, wird aber aktiv angeboten.

Die Notschlafstelle ergänzt das soziale Netz der Stadt Bern und integriert sich in bestehende Angebote der Heilsarmee und anderen Organisationen – von Notschlafplätzen bis zur Wohnbegleitung. Mit Beiträgen von Stadt und Kanton Bern rechnen wir mit einem kostendeckenden Betrieb. Die Heilsarmee wird subsidiär Spendengelder einsetzen.

Abschluss

Mit dieser Notschlafstelle schaffen wir gemeinsam mit der Stadt Bern ein neues Angebot für eine besonders verletzte, bisher wenig erreichte Gruppe von Menschen. Wir hoffen einerseits, dass es das Angebot eines Tages nicht mehr braucht – und andererseits, dass es heute den Mut weckt, an der Kursaalstrasse Hilfe zu suchen. Für eine Nachfolgelösung sind wir weiterhin auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.